

PROTOKOLL

der öffentlichen Ausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
09.05.2011	18.34 Uhr	20.50 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT : OAL W. Ahrens, Vorsitzender
U. Lütjens, Protokollführer

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : siehe anliegende Liste

GÄSTE : Frau Kuder, Amt für Straßen und Verkehr
Herr Kurz, SUBVE
Frau Dr. Sövegjarto-Wigbers, Universität Bremen
Herr Orlok, Universität Bremen
Herr Schäfer-Breede, BVÖ
Herr Otten, BVÖ

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls
2. Zustand des Weges Im Hollergrund zwischen Fleetinsel und Lilienthaler Heerstraße (BSAG-Haltestelle Högerweg)
3. Einrichtung einer Fußgängerüberquerung über die Leher Heerstraße zwischen Senator-Bölken-Straße und BAB-Unterführung
4. Vorstellungen der Universität zur Realisierung eines S-Bahnhofs im Bereich Universität/Technologiepark
5. Senioren- und behindertengerechter Stadtteil
6. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 20.04.2011 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls

Die Tagesordnung wird nach Ergänzung des TOP 5 einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung vom 02.03.2010 ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: Zustand des Weges Im Hollergrund zwischen Fleetinsel und Lilienthaler Heerstraße (BSAG-Haltestelle Högerweg)

Zunächst stellt der Anwohner Herr Westerholt mittels einer Bild-Präsentation dar, wie die besagte Wegstrecke bei Regenwetter aussieht. Gezeigt werden dazu Bilder, die große Pfützen mitten auf den Wegen und aufgeweichte Matschareale in den parallel verlaufenden Rasenstreifen belegen. In diesem Zustand ist es nicht möglich, trockenen Fußes von der Fleetinsel zur entsprechenden Straßenbahnhaltestelle an der Lilienthaler Heerstraße zu gelangen. Außerdem stellt Herr Westerholt die Verkehrssicherheit des Weges infrage. Dieser Zustand erstreckt sich des Weiteren auch auf den Holler Pad, der gerne von den Bewohnern des Seniorenheims Im Hollergrund genutzt wird. Vor diesem Hintergrund fordert Herr Westerholt stellvertretend für die An-

wohner, die Seniorenresidenz und den Kindergarten die Ausbesserung des Weges und die Pflasterung eines Teilabschnitts, wodurch eine Überquerung zur Straßenbahn auch bei Regenwetter gegeben wäre.

Dazu erklärt Herr Kurz, wie es zur Fehlfunktion beim Regenwasserabfluss kommt. Eigentlich liegt die wassergebundene Decke erhöht, sodass das Regenwasser auf die neben dem Weg gelegenen Rasenfläche abläuft und dort versickert. Dies setzt jedoch voraus, dass die Oberfläche alle drei bis vier Jahre erneuert wird. Da dies aus Geldmangel nicht geschehen ist, hat sich durch Abtrag das Niveau des Weges sukzessive verringert. Daher funktioniert der Regenabfluss nicht mehr in vorgesehener Weise. Laut einer Berechnung von Herrn Möller vom Umweltbetrieb Bremen kostet eine solche Sanierung circa 30 Euro pro Quadratmeter. Um die von Herrn Westerholt vorgetragene Forderung zu erfüllen, müsste eine Wegstrecke von 315 Metern saniert werden, wofür in etwa 30.000 Euro anfielen. Eine Pflasterung des Abschnitts beliefte sich auf rund 60.000 Euro. Dem gegenüber steht in diesem Haushaltsjahr ein Grünpflegebudget von 32.000 Euro für den Grünzug Hollergrund bzw. 287.000 Euro für die Grünzüge Horn-Lehes. Diese missliche Situation besteht in diversen Grünzügen Bremens. Anderenorts mussten aus Gründen der Verkehrssicherheit Abschnitte gesperrt werden. Der hiesige Grünzug ist jedoch trotz seiner Mängel verkehrssicher. Vor diesem Hintergrund verdeutlicht Herr Kurz, dass eine Sanierung in einem Abschnitt finanziell nicht darstellbar ist. Da er aber um die Problematik des Zugangs zur Straßenbahnhaltestelle weiß, kündigt er an, im Herbst zu prüfen, ob noch Gelder übrig sind. Diese könnten ggf. benutzt werden, um zumindest mit der Überarbeitung von Teilabschnitten zu beginnen. Allerdings stellt dies keine Zusage in irgendeiner Art dar, weil der geschilderte Finanzrahmen selbst dieses unter Umständen nicht zulassen wird.

Vonseiten der Ausschussmitglieder werden folgende Aspekte vorgetragen:

- Das Problem zieht sich bereits länger hin. Ein vor circa sieben Jahren gestellter Antrag in dieser Sache blieb wirkungslos.
- Wenigstens der genannte Teilabschnitt muss hergerichtet werden, damit die Verbindungsfunktion zum ÖPNV gegeben ist.
- Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte dieser mit einem festen Belag versehen werden, da sich sonst die gleichen Probleme nach wenigen Jahren erneut einstellen würden.
- Ggf. müsste eine Umschichtung im Stadtteilbudget für öffentliches Grün durch ein entsprechendes Beiratsvotum angeregt werden.

Abschließend einigen sich die Ausschussmitglieder auf die folgenden Punkte:

- Die Instandsetzung des Zugangs zum ÖPNV hat Priorität.
- Es soll die günstigste Variante eines beständigen Belags – z. B. Asphalt – verwandt werden.
- Sofern Herr Kurz im Herbst 2011 noch Mittel übrig hat, sollen diese für die ersten Arbeiten verwandt werden. Falls keine Mittel zur Verfügung stehen, wird im Rahmen der Beiratsbefassung mit dem Stadtteilbudget für öffentliches Grün versucht werden, durch Umschichtungen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Zu TOP 3: Einrichtung einer Fußgängerüberquerung über die Leher Heerstraße zwischen Senator-Bölken-Straße und BAB-Unterführung

Aufgrund eines auf der Beiratssitzung am 14.04.2011 an den Verkehrsausschuss überwiesenen Antrags der SPD-Fraktion soll erörtert werden, ob im Bereich des genannten Abschnitts eine Fußgängerüberquerung eingerichtet werden kann. Anlass dieses Antrags ist die Tatsache, dass häufig Bewohner des Johanniter-Hauses mit Rollatoren und Anlieger aus dem Studentenwohnheim auf Fahrrädern die Straße an dieser Stelle zu den Verbrauchermärkten hin überqueren, statt den Weg bis zur Fußgängerampel an der Wilhelm-Röntgen-Straße zurückzulegen. Herr Ahrens ruft in Erinnerung, dass das Thema in den letzten Jahren bereits mehrfach erörtert worden ist. Im Rahmen der letzten Befassung im Jahre 2009 hatte der zuständige Referent des ASV als praktikable Möglichkeit vorgeschlagen, eine zweite Fußgängerampel stadteinwärts

hinter der Wilhelm-Röntgen-Straße einzurichten. Die Kosten dafür beliefen sich auf circa 30.000 Euro. Damals war man so verblieben, dass das Vorhaben dann realisiert werden sollte, sobald die dafür nötigen Mittel vorhanden sind. Dies ist bisher noch nicht eingetreten.

Zu einer Querung am vorgeschlagenen Ort erklärt Frau Kuder, dass geprüft werden muss, ob die Voraussetzungen der Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen erfüllt sind. Problematische Aspekte dieser Stelle sind einerseits die Lichtverhältnisse aufgrund der Autobahnunterführung und andererseits die Fahrbahnbreite, die keine Aufstellfläche in der Mitte der Fahrbahn zulässt. Zu einem vorgeschlagenen Zebrastreifen sagt Frau Kuder, dass dieser keine verlässliche Überquerungsmöglichkeit darstellt und insbesondere für Senioren nicht die gewünschte Sicherheit erzeugen könnte.

Nach Diskussion der Problematik fasst der Ausschuss folgenden einstimmigen Beschluss: Der Ausschuss Umweltschutz und Verkehr des Beirats Horn-Lehe fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, eine zusätzliche sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger über die Leher Heerstraße zwischen der Einmündung Senator-Bölken-Straße und der Autobahnunterführung einzurichten. Diese kann eine Möglichkeit zwischen einem Zebrastreifen und einer Bedarfsampel sein.

Zu TOP 4: Vorstellungen der Universität zur Realisierung eines S-Bahnhofs im Bereich Universität/Technologiepark

Der Kanzler der Universität Bremen, Herr Kück, hatte sich im Vorfeld der Sitzung an das Ortsamt Horn – Lehe gewandt, um das von der Universität gewünschte Vorhaben eines S-Bahnhofs im Bereich Universität/Technologiepark im Ausschuss vorstellen zu lassen. Da eine an den Verkehrssenator diesbezügliche Anfrage bis dato noch unbeantwortet geblieben ist, hofft man, vom Ausschuss ergänzende Unterstützung zu erhalten.

Zunächst stellt Frau Dr. Sövegjarto-Wigbers anhand der Präsentation „Universität meets Technologiepark – neue Kooperationen im Betrieblichen Mobilitätsmanagement - Das Konzept zum betrieblichen Mobilitätsmanagement an der Universität Bremen“ den Zusammenhang dar, wie die Idee eines S-Bahnhofs an der Universität entwickelt wurde (einzusehen ist diese unter: http://www.effizient-mobil.de/uploads/tx_abdownloads/files/Soevogjarto_Uni-Bremen.pdf).

Demnach sind für den Bereich der Universität und des Technologieparks Verkehrsströme von circa 30.000 Menschen zu berücksichtigen, die dort täglich unterschiedlichen Tätigkeiten nachgehen. Vor diesem Hintergrund wurde das Verkehrskonzept im Rahmen des Umweltmanagements nach der europäischen Norm EMAS als ein Aspekt der Umweltziele erstellt, um eine Optimierung der Verkehrsanbindung des Universitätscampus zu erreichen. Teil dessen ist die Erörterung, inwieweit die Realisierung eines S-Bahnhofs dazu beitragen könnte.

Die Universität hat sich am Aktionsprogramm „effizient mobil“ beteiligt, welches auf regionaler Ebene durch Herrn Schäfer-Breede vom Büro für Verkehrsökologie (BVÖ) koordiniert wird. Beim bundesweiten Wettbewerb „betriebliches Mobilitätsmanagement“ konnte die Universität in Kooperation mit dem BVÖ den zweiten Platz für ihr Konzept erzielen. Im Rahmen der heutigen Sitzung wird von diesem komplexen Gesamtkonzept lediglich der Teilaspekt des möglichen S-Bahnhofs erörtert. Demnach könnte durch einen solchen von einem Fahrgastpotenzial in Höhe von 1,2 Millionen Passagieren per anno ausgegangen werden, was zu einer relevanten Reduktion der Kohlendioxidemissionen führen würde. Für die Positionierung des S-Bahnhofs werden zwei potenzielle Standorte in Erwägung gezogen: Entweder am Ende der Otto-Hahn-Allee auf Höhe der NW 1 oder an der Achterstraße auf Höhe der Überquerung der Straßenbahnlinie 6. Weitere Vorteile neben der verbesserten Emissionsbilanz lägen in der Entlastung der sehr stark frequentierten Linie 6 und der signifikanten Verringerung der Fahrzeit zur Universität Bremen. Herr Ahrens erinnert daran, dass ähnliche Planungen bzw. Gedankenspiele bereits vor vielen Jahren erwogen, jedoch bisher nicht weiterverfolgt wurden. Allerdings habe das Projekt durch die vorgestellten Zahlen eine beeindruckende Konkretisierung erfahren.

Nach anschließender Diskussion fasst der Ausschuss folgenden einstimmigen Beschluss:
Der Ausschuss unterstützt die Bemühungen von Universität und Technologiepark auf Einrichtung einer S-Bahn-Haltestelle im Bereich Technologiepark Süd.

Zu TOP 5: Senioren- und behindertengerechter Stadtteil

Dieser TOP wurde vor dem Hintergrund der durch den Seniorenbeauftragten Herrn Stadler eingereichten Eingabe, die an die Ausschussmitglieder weitergeleitet worden war, integriert. Die Kernforderungen dieses Schreibens sind einerseits der Bau niedriger Kantsteine bei der Neuanlage von Straßen und Wegen und andererseits ein Fünf-Jahres-Plan, im Rahmen dessen die Kantsteine an den wichtigsten bestehenden Wegen abgesenkt werden. Herr Stadler ergänzt in seinem mündlichen Vortrag, dass dafür ein Fonds bestehen soll. Diese Anliegen werden von den Ausschussmitgliedern begrüßt und unterstützt.

Eine weitere Forderung bezieht sich konkret auf die Situation der Bewohner der Senioreneinrichtung in der Brucknerstraße. Für diese wünscht Herr Stadler, die Straße zur Tempo-30-Zone zu erklären und auf der Fahrbahn einen Bereich zu markieren, auf den die Senioren wegen der schmalen Fußwege ausweichen können. Dazu erklärt Frau Kuder, dass die theoretisch zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h nur bei idealen Bedingungen – etwa keine parkenden Autos und keine Menschen auf der Straße, gute Sichtbedingungen und trockene Fahrbahn – tatsächlich ausgefahren werden kann. Hier handelt es sich jedoch um eine kleine Anliegerstraße, in der aufgrund der Umstände de facto wesentlich langsamer gefahren wird. Daher ist es beim ASV gängige Praxis, auf eine das Tempo beschränkende Beschilderung in solchen Straßen zu verzichten. Zur Ausweisung eines durchgängigen Streifens müssen unter anderem definierte Breiten gegeben sein. Frau Kuder bittet die Ausschussmitglieder, den diesbezüglichen Wunsch in einem Beschluss zu konkretisieren, welcher dann seitens des ASV auf seine Machbarkeit hin geprüft werden wird.

Abschließend fasst der Ausschuss folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Ausschuss Umweltschutz und Verkehr des Beirats Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr, nach verkehrsregelnden Maßnahmen zu suchen, auf Gehhilfen angewiesenen Bewohnern der Senioreneinrichtung Brucknerstraße einen sicheren Zugang zur Straßenbahnhaltestelle Vorstraße in der Leher Heerstraße zu ermöglichen. Dabei wird unterstellt, dass die schmalen und z.T. stark abfallenden Fußwege in der Brucknerstraße aus Kostengründen nicht seniorengerecht umgebaut werden können.

Zu TOP 6: Verschiedenes

- Heute ist beim Ortsamt Horn – Lehe die Zusammenfassung der letzten Sitzung des Runden Tisches Achterdiek nebst Lösungsvorschlag eingegangen. Herr Ahrens wird sich darum bemühen, nach Konstitution der neuen Beiräte eine gemeinsame Sitzung mit dem Beirat Oberneuland zu vereinbaren, auf der möglichst vor den Sommerferien ein Einvernehmen in dieser Frage hergestellt werden soll.
- Im Zeitraum von August bis November 2011 wird in der Fraunhoferstraße der Kanal saniert werden.
- Frau Kuder berichtet von einem Beschwerdeführer aus der Fritz-Haber-Straße, der das dortige Parkverhalten auf dem Wendepplatz bemängelt. Eine Lösung könnte sein, entsprechende Markierungen aufzutragen, sodass die regulären Parkflächen erkennbar definiert sind. Dies setzt jedoch noch eine Probefahrt mit einem Kleinbus voraus, bei der getestet wird, ob unter diesen Umständen ein Wenden weiterhin möglich wäre.
- Frau Garde berichtet, dass in der Mary-Somerville-Straße aufgrund fehlender Fahrradständer Fahrräder an Bäume angekettet werden. Daher möchte sie die Errichtung einiger Fahrradständer an einer gepflasterten Freifläche, die auf einer mitgebrachten Fotodatei dokumentiert ist, anregen. Herr Ahrens wird das Ansinnen an das ASV weiterleiten.

- Wenn die bestellten Halterungen eingetroffen sind, wird die Geschwindigkeitsmesstafel zeitweise auch in der Kopernikusstraße und in der Riensberger Straße aufgehängt werden.

gez. Ahrens
Vorsitzender

gez. Lindenberg
Ausschussprecher

gez. Lütjens
Protokollführer